

nea, verschiedene Reiche im Innern, Zanguabar, Mozambique, und das Kaffern-, Hottentotten- und Kapiand nebst Inseln.

A e g y p t e n.

Es gränzt gegen O. an Arabien, mit welchem es durch die Landenge von Suez zusammenhängt, und an den Arabischen Meerbusen; gegen S. an Nubien, gegen W. an die Wüste Sahara und Barka, und gegen N. an das mittelländische Meer. Die Lage ist vom 45° bis 52° L. und vom 22° bis 32° N. Br.

Die Länge beträgt 120 M., die Breite 100 M., und der Flächeninhalt 8800 Q. M., wovon aber der angebaute Theil nur etwa 765 Q. M. enthält.

Das Land hat nur einen einzigen Fluß, den Nil, einen der Hauptströme Afrika's, welcher auf den Habessinischen Alpen in dem Lande der Agows entspringt, Aegypten in einem 2 bis 3 M. breiten Thale durchfließt, und sich in 2 Armen in das mittelländische Meer ergießt. Beide Ausflüsse bilden mit der See; küste das fruchtbare, sumpfige Delta. Der Nil trägt durch seine jährlichen Ueberschwemmungen viel zur Fruchtbarkeit des Landes bei. Die häufigen Regen in Habessinien, die vom Aprill an her; abfallen, verursachen dieses Steigen des Nils, welches bis gegen Ende des Septembers dauert, selten kehrt er vor dem Oktober in seine Ufer zurück. Bemerkenswerth ist der 1820 vollendete große Kanal von Namanieh, welcher von Kairo aus dem Nil nach Alexandrien führt. Von den Seen sind der Birkat Karum (Möris), welcher jetzt beinahe ganz ausgetrocknet ist, und der Mensale, 24 St. lang und 8 breit, und nur durch einen schmalen Landstrich vom Meere getrennt, zu bemerken. Auch giebt es mehrere Salz- oder Natronseen.

Der Boden ist nach dem mittelländischen Meere zu am niedrigsten, und erhebt sich von N. nach S. hin. Längs des Arabischen Meerbusens zieht sich eine Gebirgskette, die man das Arabische Gebirge nennt: und an der Nordwestseite ist das Libysche Gebirge. Der größte Theil des Bodens besteht aus einem unfruchtbaren Sande; mitten in dieser Sandfeldern liegt das schmale, fruchtbare Nilthal, das nebst dem Delta die einzige zum Anbau taugliche Gegend ist.

Das Klima ist äußerst heiß; die Luft trocken und mit Salztheilchen geschwängert. Häufige Blindheit, Pest und der tödliche Wind Samum gehören zu den Unannehmlichkeiten des Klima's.

So weit die Ueberschwemmung des Nils reicht, ist Aegypten sehr fruchtbar. Es hat Rindvieh, Schafe, vortreffliche Esel, Kas

mele, Dromedare, Büffel, vieles Geflügel, darunter Fbis und eine große Menge Hühner, die durch Ofenhitze ausgebrüet werden, Seide, vortreffliche Bienenzucht, Fische, Raubwild, Krokodille, Ichneumon; Getreide, besonders Weiz in Menge, Hälsenfrüchte, Rüben; und Gartengewächse, Flachs, Hanf, edle Sädsfrüchte, Taback, Baumwolle, Wein mit Traubenbenutzung, Sesnesblätter, Henna, Brustbeerbäume, Indigo, Zuckerrohr, Aloe, Galappe, Sesam, Tamarinden, Datteln, Johannisbrod und Gummibäume (aber Mangel an Brennholz); Salmiak, Salpeter, Salz, Natrum, Steinkohlen, Porphyr, Granit, Marmor ic.

Die Zahl der Einwohner wird auf 3,500,000 geschätzt; darunter Kopten (die Nachkommen der alten Aegypter), Türken, Araber (Fellahs, d. i. Ackerbauer, und Beduinen, d. i. herumziehende Nomaden), Juden und Europäer (letztere hier Franken genannt).

Die herrschende Religion ist die Muhamedanische, doch werden auch Christen und Juden geduldet.

Die Türkische und Arabische sind die Hauptsprachen, die Koptische ist nur bei dem Christlich-Koptischen Gottesdienste gebräuchlich.

Die Industrie, welche sich auf die Verfertigung von grober Leinwand, einiger wollener Waaren, irdener Gefäße und besonders des Salmiaks beschränkte, hat sich unter Mahomed Ali Pascha erweitert, indem über 2000 Weberstühle Segeltuch von Baumwolle verfertigen und große Seiden und Baumwollensabriken mit Maschinenspinnereien errichtet worden sind. Wichtiger ist der Handel, der theils zur See, theils durch Karavanen ins Innere von Afrika und nach Arabien geführt wird. Kairo, Alexandrien, Damiette und Suez sind die vorzüglichsten Handelsplätze. Auch Europäische Völker nehmen an dem Aegyptischen Handel Antheil.

Das Land ist eine Türkische Provinz, die von einem Pascha regiert wird, der sich aber jetzt unabhängig gemacht hat, eine zahlreiche Kriegsmacht nebst einer auf Europäische Art exercirter Artillerie unterhält und durch Anlegung von Europäischen Fabriken die Industrie in Aegypten zu befördern sucht. Vorher war die Herrschaft der Türken durch die 24 Beys der Mamelucken sehr eingeschränkt. Die Mamelucken, eigentlich erkaufte Sklaven aus den Kaukasischen Ländern, welche den Islam angenommen und die Freiheit erhalten haben, bildeten eine eigene, ungefähr 8000 Mann starke Miliz; aber kürzlich sind die Beys und die Mamelucken gendthigt worden, sich nach Nubien zu flüchten, und dieses sonst mächtige Corps ist auf 500 Mann zusammengeschmolzen. In Oberägypten sind auch unabhängige Schechs der Araber.

1. Unterägypten, darin: Alexandria, Handelsst. und Festung, unweit des westlichen Arms des Nils, an einem Kanale desselben, der von Kamanieh hieher geführt ist, hat 2 durch eine Halbinsel abge sonderte Häfen, wovon der auf der Westseite der sicherste ist, und welche jetzt beide allen Nationen offen stehen, da sonst die fremden christlichen Schiffe nur in den hinlänglich sichern neuen Hafen einlaufen durften. Stadt der 300,000 E., die Alexandria sonst hatte, zählt man kaum noch 12,000 E. (nach Legh). Die St. ist schlecht gebaut und hat enge ungepflasterte Straßen und H. mit flachen Dächern. Unter den vielen Ruinen der alten, berühmten, von Alexander dem Großen angelegten St. bemerkt man vorzüglich die Katakomben (welche das alte Nekropolis oder Todtenstadt ausmachen), die 88 F. hohe Pompejusssäule von dem schönsten und härtesten Granit und den 63 F. hohen Obelisk der Kleopatra. Vor beiden Häfen liegt die Halbinsel Farillon (Pharus), die mit Alexandria durch einen 3000 F. langen Damm verbunden, und durch ein Kastell beschützt ist. Die nächste Umgebung von Alexandria ist eine Wüste, ohne alle Produkte. Raschid oder Rosette, St. in einer fruchtbaren Gegend Aegyptens, am westlichen Arme des Nils, von Dattelbäumen und Drangewäldern beschattet und von Reisfeldern und Gärten umgeben, hat 12,000 E., welche baumwollene und leinene Zeuge verfertigen, und sich hauptsächlich vom Speiditionshandel zwischen Alexandria und Kairo ernähren. Abukir, M. mit einem Kastelle und einer Rhebe, berühmt durch die Seeschlacht 1798. Damiat oder Damiette, Handelsst. am östlichen Nilarme in einer fruchtbaren Gegend, in welcher Reis von vorzüglich guter Güte gebaut wird, ist schön gebaut, und hat einen Hafen und 30,000 E. Mehalleh-el-Kebir, volkreiche St. mit Leinwand- und Salmiakfabriken.

2. Mittelägypten, darin: Kairo oder Kahira, die Hptst. von ganz Aegypten, und die größte St. in Afrika, liegt $\frac{1}{2}$ Stunde vom Nil, und am Fuße des kalten Gebirges Mokatan. Die Hauptstraße der St. läuft längs des Kanales, der dieselbe von N. nach S. durchschneidet. Die H. sind größtentheils von Stein erbaut, 2 bis 3 Stockwerk hoch und mit platten Dächern. Unter den 720 Moscheen ragt die Hauptmoschee vom Sultan Hassan über alle H. weg, und ist das prächtigste Gebäude der ganzen St. mit einer herrlichen Kuppel und majestätischem Portale. Kairo hat mit Alt-Kahira oder Fostat, am Nile, und dem Firkken Bulak, wo der Hafen von Kairo ist, an 300,000 E., welche einen äußerst wichtigen Handel treiben. Man findet hier Kamelotten- und Tappetenfabriken, eine Muhamedanische hohe Schule, und ein Kastell auf einem Felsen, wo der Pascha sich aufhält, und wo der 276 F. tiefe Josephsbrunnen nebst dem Josephspallaste ist. Raudah oder Rodah, Nilinsel, wo der Nilmesser (Me k i a s) steht, eine in Grade abgetheilte Säule, woran täglich während der Ueberschwemmung des Nils das Wasser derselben bemerkt wird. Suez, Handelsst. in einer wüsten und sandigen Gegend, an der Spitze des Arabischen Meerbusens, hat einige Festungswerke, einen Hafen und 530 E. Sizeh oder Dschiseh, St. am Nil, Kairo gegenüber. In der Nähe findet man die Ruinen des alten Memphis; 4 große Pyramiden, wovon die größte auf jeder Seite 710 F. Grundfläche und 448 F. senkrechte Höhe hat; die berühmte Bildsäule des Sphinx, die aus einem einzigen Felsenstück von 27 F. Höhe gebauen, aber jetzt größtentheils mit Sande bedeckt ist; und das Mumienfeld, eine sandige Ebene mit Meilen langen unterirdischen Gängen oder Gewölben, wo man die Mumien findet. Sakhara, Kl., südlich von Sizeh, wo man eine beträchtliche Menge Katakomben und 30 Pyramiden findet, die aber kleiner sind. Kajum, gewerbsame St. am Josephskanale, von wo wö- chentlich Karawanen nach Kairo gehen.

3. Oberägypten, darin: Girge oder Dschirfsche, St. auf dem sehr hohen, westlichen Nilufer, treibt einen ziemlich beträchtlichen Handel. Siut, jetzige Hauptst. von Oberägypten mit 15,000 E., $\frac{1}{2}$ St. vom Nil, aus welchem ein Kanal dahin geleitet ist, treibt starken Handel, und hat in der Nähe merkwürdige Grotten. Achmim, St. auf dem östlichen Nilufer, mit der schönsten Koptischen Kirche in Aegypten, ist der Sitz eines Arabischen Emirs. Luxor, D. am Nil, mit prächtigen Ruinen des alten Theben, z. B. der Memnonstatue, von welcher der Kopf nach England geschafft worden ist. Karnak, D. am Nil, merkwürdig wegen seiner alten Denkmäler, wohin vorzüglich eine bedeckte Säulenhalle gehört, die 47,000 D. Fuß einnimmt, und deren aus ungeheuren Steinblöcken bestehende Decke von 134 Säulen getragen wird. Assuan, die südlichste St. Aegyptens, wo der Nil einen Wasserfall bildet, und mit der Nilinsel Elephantine, die wegen ihrer Schönheit berühmt ist. Wälder, Gärten, Kanäle, Mühlen, Bäche und Felsen machen sie malerisch und angenehm. Kossair, kleine See- und Handelsst. auf der Ostküste von Oberägypten, liegt in einer wüsten Gegend, am Arabischen Meere, hat einen Hafen, und steht unter einem Arabischen Schekh.

Die Berberei.

Die Berberei im weitern Verstande begreift den ganzen nördlichen Küstenstrich Afrika's, von Aegypten an bis an das Atlantische Meer. Gegen S. gränzt sie an die große Wüste Sahara und an Biledulgerid. Sie liegt vom 6° bis 44° N. und vom 23° bis 36° O. Br. und enthält ungefähr 35,000 Q. M.

Alle Flüsse sind Küsten- und Steppensflüsse, wovon ein Theil im Sommer ganz vertrocknet. Die beträchtlichsten sind der Scheldif und der Mesherda oder Bagrada, die vom Atlasgebirge kommen und in das mittelländische Meer fließen.

Das Atlasgebirge nebst dem an Datteln, Obst und Oliven fruchtbaren Gebirgsstriche Garean durchziehen das Land. Das erstere, dessen größte Höhe man auf 13,200 F. schätzt, erstreckt sich von S. W. gegen N. O.; indem es in Marokko anfängt, südlich von Algier und Tripoli vorbeigeht, und bis in die Gegend von Tripoli läuft. Einige Sandwüsten abgerechnet, ist der Boden fruchtbar. Das Klima ist an den Gebirgen gemäßigt, übrigens im Sommer sehr heiß.

Produkte sind: kleines Rindvieh, schöne Pferde, Schafe, langhaarige Ziegen, Esel, Dromedare, Kameele, Raubwild verschiedener Art, Antilopen, Strauße, Fische, Korallen; viel Getreide, Reis, Gartenfrüchte, Südfrüchte, viele Oliven und Datteln, Wein, wovon man bloß die Trauben benutzt, Zuckerrohr, Safran, Eisen, Blei, Kupfer, Zinn, Salpeter, Schwefel, mineralische Wasser ic.

Die Einwohner sind Berbern (Ureinwohner), Maurern (Abkömmlinge der Araber), Beduinen, Araber, Türken